



Rewind

Das **wöchentliche Magazin** für Apple- und Technikfans



Bauklotz zum Staunen

Praxistest: Bose SoundLink Mini Bluetooth-Lautsprecher



Top-Five der Redaktion

Hier finden Sie die fünf Produkte, die es der Redaktion besonders angetan haben. Die Reihenfolge der Fünf ist absteigend nach Ausgabennummer sortiert. Es handelt sich zumeist um Produkte, die innerhalb der letzten 6-12 Monate getestet wurden. Wird die Liste durch ein neues Produkt ergänzt, fällt das unterste aus der Liste heraus, ist damit aber natürlich nicht weniger geschätzt, als zuvor. Im [Rewind-Archiv](#) finden Sie die Ausgabe mit dem jeweiligen Test.

Bezeichnung	Bild	Test in Ausgabe
B&W P7 (Shop) (Referenz: geschlossene, mobiltaugliche Kopfhörer)		405
Lupine Betty TL2 S (Shop)		402
Anker Uspeed USB 3.0 10-Port Hub (Shop)		385
Meridian Explorer Rewind Referenz (Shop)		370
KEF LS50 Rewind Referenz (Shop)		369

Liebe Leser

Die Kamera-Neuvorstellungen der letzten Wochen und Monate haben unter Fotofreunden einigen Wirbel verursacht. Nach einer etwas längeren Anlaufzeit landen nun endlich (oder in Kürze) die ersten Seriengeräte der Olympus OM-D E-M1, Sony A7/r, Panasonic GX7/GM1 in den Läden, und in der Redaktion trudelt dieser Tage als Erste die heiß ersehnte E-M1 ein. Zum Jahresabschluss wird es also noch mal spannende Praxistests für alle Foto-Fans geben. Halten Sie besser noch einen Platz unterm Weihnachtsbaum frei.

Frank Borowski
alias sonorman



INHALT

Praxistest: Bose SoundLink Mini	3
Tools, Utilities & Stuff.....	7
Osprey: Taschen für Pendler.....	7
Cygnett: Dress your iPad (Air).....	8
iPad mini mit Retina Display jetzt verfügbar	9
Audio Pro: Skandinavische Kisten-Kunst	10
5s carbonisiert: Update für Carbon-Cover von 2R-Tec.....	12
WD My Cloud EX4: NAS mit viel Platz	12
Bilder der Woche	14
Impressum	15



Bauklotz zum Staunen

Praxistest: Bose SoundLink Mini Bluetooth-Lautsprecher

(son)

KOMPAKT

Marke.....**Bose**

Bezeichnung.....**SoundLink Mini (Shop)**

Art.....Bluetooth-Lautsprecher

Empf. Preis (€).....199

Verfügbarkeit.....sofort

Mein heutiger Testproband ist schon eine Weile erhältlich. Ich muss gestehen, dass ich eigentlich keine große Lust hatte, den Bose SoundLink Mini Bluetooth-Lautsprecher zu testen, weil meine Erfahrung mir sagt, dass derartige Kleinstlautsprecher in der Regel keinen besonderen Eindruck hinterlassen. So winzige Gehäuse führen normalerweise zu einem nichtssagenden Joghurtbecher-Sound, was einen Test nach klanglichen Kriterien eigentlich überflüssig macht. Der recht hohe Preis für den Winzling von knapp unter 200 Euro ist auch kein sicheres Zeichen dafür, dass hier irgend etwas anders sein

sollte. Verschiedene Zuschriften von Lesern, die sich den SoundLink Mini gekauft hatten und meinten, ich solle mir den unbedingt mal anhören, haben mich dann aber doch neugierig gemacht. Kann der kleine Bose Backstein etwa die Physik überlisten und sich doch spürbar von anderen Angeboten dieser Größe absetzen?

Design und Technik

Ein erstes Anzeichen dafür, dass ich es hier möglicherweise nicht mit einem der üblichen Spielzeug-Lautsprecher zu tun haben würde, war das Gewicht des Kartons. In der Ver-

packung findet sich lediglich ein kleines Steckernetzteil samt Kabel, eine flache Ladeschale aus Kunststoff für den eingebauten Akku und der Lautsprecher selbst. Die Briefwaage zeigt 676 g an. Wohlgermerkt nur für den Lautsprecher, ohne Karton und Zubehör! Für einen Mini-Lautsprecher mit der ungefähren Form und nicht ganz der Größe eines Ziegelsteins ist das ziemlich wuchtig. Das Bild unten zeigt den SoundLink Mini in Originalgröße (wenn Sie die Seite exakt in A4 quer darstellen), also 18 cm Breite.

Das Gehäuse besteht aus einem 1,5 mm starken Alu-Profil. An der

Oberseite sind sechs Tasten untergebracht: An/Aus, Mute (Stummschaltung), leiser, lauter, Bluetooth und Aux. Vorder- und Rückseite sind mit einem festen, grauen Lautsprechergitter verschlossen. Bei richtigem Licht erkennt man dahinter vorne zwei links- und rechtsseitig untergebrachte Breitbandchassis mit etwa 35 mm Durchmesser und je einen ovalen Passivtreiber vorne und hinten. Auf der [Produktseite](#) findet sich zum [Aufbau](#) auch ein Video.

Außerdem steckt in dem Gehäuse ein Akku, der laut Bose bis zu 7 Stunden netzunabhängigen Musikgenuss ermöglichen soll. Dazu später mehr. Zum Aufladen stellt man das Gerät entweder auf die mitgelieferte Ladeschale mit dort angeschlossenem Netzteil, oder man verbindet das Netzteil direkt über den Anschluss auf der rechten Gehäuseseite. Dort findet sich außerdem noch eine Aux-Buchse, über die man analoge Quellengeräte, wie



Originalgröße: 18 cm Breite. Klein aber oho.



beispielsweise einen Fernseher anschließen kann. Die Eingangswahl erfolgt entsprechend über die Taste Aux an der Oberseite.

Der SoundLink Mini ist nicht für den Betrieb im WLAN ausgelegt. Dafür hat Bose andere Systeme im Programm, wie z.B. das neue Sound-Touch 30 Wi-Fi Music System (rund 700 Euro, [Amazon](#)). Sinn und Zweck des SoundLink Mini ist primär die Beschallung für unterwegs, wofür sich eine simple Bluetooth-Verbindung am besten eignet.

Klang & Praxis

Zur Verbindungsaufnahme mit dem iDevice (oder natürlich auch mit dem Mac) drückt man die Bluetooth-Taste an der Oberseite für ein paar Sekunden, bis diese zu blinken anfängt. In den Systemeinstellungen für Bluetooth kann dann nach wenigen Augenblicken der SoundLink Mini ausgewählt und verbunden werden, was der Lautsprecher mit einem Piep-Geräusch signalisiert. Bei bestehender Verbindung leuchtet über der Bluetooth-Taste eine weiße LED.

Schon die ersten Töne aus dem kleinen Bose lassen verblüfft aufhorchen. Die Musik ertönt erstaunlich

satt und unverfärbt, wie ich es von einem Gerät dieser Größe nicht erwartet hätte. Dreht man die Lautstärke weiter auf, kippt der Klang nicht gleich in ein unangenehmes Kreischen oder Brüllen aus üblen Verzerrungen (was den „Brüllwürfeln“ zu ihrem Namen verhalf), sondern

färbungen zu hören und der Tieftonbereich bleibt bei allen Pegeln erstaunlich konturiert und verfällt nie in lästiges Dröhnen. – Verblüffend! Nimmt man den Lautsprecher in die Hand, wird sofort spürbar, dass im Inneren ordentlich Luft bewegt wird – auch bei geringeren Lautstärken



bleibt erstaunlich lange souverän unverfälscht. Es ist auch nichts von dem sonst bei solchen Lautsprechern üblichen nasalen oder topfigen Ver-

– wodurch schon bei dezenter Hintergrundberieselung ein vergleichsweise kräftiges Tiefton-Fundament vorhanden ist.

Zur Klarstellung sei an dieser Stelle gesagt, dass auch der SoundLink Mini nicht zaubern kann. Erwarten Sie bitte nicht, dass Sie damit eine ausgewachsene HiFi-Anlage mit entsprechenden Lautsprechern ersetzen können, so wie Steve Jobs es einst etwas zu optimistisch für den iPod Hi-Fi versprach. Als One-Box-Stereosystem mit einer derart geringen Basisbreite ist auch kein echter Stereoeffekt erzielbar, es sei denn, sie halten sich den SoundLink Mini ganz nah quer vor die Augen. – Probieren Sie das ruhig mal aus, wenn Sie die Gelegenheit dazu haben.

Andererseits kann der SoundLink Mini tatsächlich mit deutlich größeren One-Box-Systemen, also den derzeit so beliebten Tischlautsprechern aufnehmen und allein dafür gebührt Bose größter Respekt. Man glaubt es kaum, wie erwachsen dieser winzige Lautsprecher klingt.

Der Betrieb des SoundLink Mini verlief im Testzeitraum vollkommen störungsfrei. Aussetzer gab es innerhalb der Bluetooth-Reichweite von etwa 9-10 Metern (auch durch Wände) keine. Über die Stumm-schaltungstaste an der Oberseite, oder durch die entsprechende Taste auf der Mac-Tastatur kann man den



Bose jederzeit zum Schweigen bringen – etwa wenn das Telefon klingelt – und man kann auch die Lautstärke sowohl am Lautsprecher, als auch am Quellengerät regeln.

Und der Akku? Die von Bose angegebene „bis zu“ 7 Stunden werden erfreulicherweise locker erreicht. Wahrscheinlich hat Bose bei dieser Angabe schon eine gehobene Lautstärke zugrunde gelegt, denn in meinem Test habe ich den SoundLink Mini zur Hintergrundbeschallung am Schreibtisch tatsächlich rund 16 Stunden nutzen können, bevor er sich abgeschaltet hat!

Aufgrund der kleinen Maße lässt sich der SoundLink Mini unkompliziert

transportieren. Ob das Gewicht von knapp unter 700 g – also im Bereich einer Einsteiger-Spiegelreflexkamera mit Kit-Objektiv – eine Rolle spielt, muss jeder für sich selbst entscheiden. Bose bietet optional für rund 25 Euro **Schutzabdeckungen** (Bumper) in drei verschiedenen Farben an, um das schöne Alu-Gehäuse vor Kratzern zu bewahren.

Fazit

Auch wenn Bose mit dem SoundLink Mini nicht die Naturgesetze auf den Kopf stellt, so gelingt es ihnen doch, die bisher gültigen Grenzen für einen „erwachsenen“ Klang aus Mini-Lautsprechern ein gutes Stück

weit zu verschieben. Zumindest ist mir bislang kein vergleichbar kleiner Schallwandler mit ähnlich guter Klangperformance untergekommen. Insbesondere der stets präsente Grund- und Tieftonbereich auch bei geringen Lautstärken, gepaart mit der vergleichsweise klaren und unverfärbten Wiedergabe sind in dieser Klasse wohl ziemlich einzigartig. Die lange Akkulaufzeit und die unkomplizierte Handhabung tun ein übriges.

Kritisch wird es wohl höchstens beim Preis. Rund 200 Euro UVP – der Straßenpreis liegt derzeit bei rund 180 Euro – sind aber eher eine psychologische Barriere. Wem auch im-

mer ich den SoundLink in meinem Umfeld vorgeführt habe, war begeistert von dessen Klang, aber auch erschrocken vom Preis. Dabei sollte eigentlich jedem klar sein, dass die Größe eines Produktes noch *nie* ein Indikator für dessen Preis war. Klein ist nicht gleich billig. Aber klein und hochpreisig ist auch nicht gleichbedeutend mit „zu teuer“. In Anbetracht der gebotenen Leistung und der hochwertigen und soliden Verarbeitung ist der Preis des SoundLink Mini absolut angemessen. Da er trotz seiner Schrupfmaße sogar einige größere und teurere Desktoplautsprecher in die Tasche steckt, ist er eigentlich sogar ein Schnäppchen.



Kleinwoofig: Im Vergleich zu den integrierten Lautsprechern der MacBooks bietet der SoundLink Mini eine enorme Klangsteigerung.



Taube auf dem Dach? Der SoundLink Mini ist klein genug, um ihn auf der Oberseite eines Cinema Displays abzustellen. Hier sind auch die Treiber hinter der Abdeckung zu erkennen.





Zum Vergleich
(Siehe Test in Ausgabe 375)



Wertungen/Übersicht	Bose SoundLink Mini	B&W Z2
Listenpreis in Euro	199	399
Maße (BxHxT)	180 × 51 × 58 mm	320 × 180 × 100 mm
Prinzip	Stereo, 2 Breitbänder mit Passiv-radiatoren für den Bass	Stereo, 1-Weg, Bassreflex, aktiv
Verstärkerleistung	keine Angabe	2 x 20 W
analoge Eingänge	1x Mini Klinke 3,5 mm	1x Mini Klinke 3,5 mm
digitale Eingänge	Bluetooth	AirPlay, Ethernet
Sonstiges	Ladeschale	IR-Fernbedienung
Frequenzbereich*	keine Angabe	50 - 20.000 Hz ±3dB
Lieferumfang	Ladeschale, Steckernetzteil, Li-Ion-Akku fest integriert	IR-Fernbedienung, Batterien für FB, Netzkabel, Anleitung
Leistungsaufnahme	keine Angabe	<0,5 W (Standby) / 36 W
Material/Verarbeitung	★★★★☆	★★★★☆
Ausstattung	★★★☆☆	★★★★☆
Bedienung/Ergonomie	★★★★☆	★★★★☆
Klang (preisbezogen)	★★★★☆	★★★★☆
Preis/Leistung	★★★★☆	★★★★☆
Gesamturteil	★★★★☆	★★★★☆

* Herstellerangabe

Plus/Minus Bose SoundLink Mini

- + ausgezeichneter Klang und hohe Pegelreserven für die Größe
- + sehr kompakt
- + sehr solide Konstruktion (aber auch recht schwer)
- + erstaunlich substanzreicher Tiefton
- + Akkubetrieb bis zu 16 Stunden (bei Hintergrundlautstärke)
- + Ladeschale mitgeliefert
- + einfache und komfortable Bedienung
- + störungsfreier Betrieb via Bluetooth
- + Aux-Anschluss vorhanden

- Netzanschluss für die Ladeschale hätte besser rückseitig angebracht werden sollen, damit das Kabel nicht seitlich auf dem Tisch verläuft.
- Schutztasche/-Beutel sollte zum Lieferumfang gehören
- kein Dockinganschluss für iDevices (könnte z.B. Reserveenergie für iPhone bereitstellen, bei Dockingbetrieb Ladefunktion bieten)



Tools, Utilities & Stuff

Neues für Technikfans

Osprey: Taschen für Pendler

(Pressemeldung, editiert)

KOMPAKT

Marke.....**Osprey**

Bezeichnung.....**Portal-Serie**

Art.....Tragelösungen

Empf. Preis (€).....80 - 100

Verfügbarkeit.....sofort

Der Taschenhersteller Osprey stellt mit der Portal-Serie Tragelösungen vor, die neben schickem Design eine Besonderheit speziell für Pendler und Geschäftsreisende bietet: Dank einem mit „Quick Touch TPU-Folie“ beschichteten Fensterfach ist das lästige Herausnehmen des Tablets zukünftig passé.

Die Modelle Cyber Port, Pixel Port und Beta Port aus der Produktpalette der Portal Serie bieten das sogenannte Port-Fenster: Dank diesem können Pendler den Bildschirm eines iPads oder Tablets auch ohne He-

rausnehmen des Geräts bedienen. Den Rucksack auf dem Schoß platziert, lässt sich das Gerät einfach und diskret durch das mit „Quick Touch TPU-Folie“ beschichtete Fenster nut-

zen. Pendler können sich so auf der täglichen Zugfahrt die Langeweile mit Spielen oder Filmen vertreiben, oder sich auf die Arbeit vorbereiten. Das Risiko des Herunterfallens des Geräts beim Herausnehmen aus der Tasche entfällt.



Beta Port



Cyber Port, geöffnet mit Blick auf die „Quick Touch TPU-Folie“



Pixel Port



Alternativ sind die Modelle Cyber, Pixel und Beta ohne Fensterfach erhältlich. Sie verfügen über Zugangsfächer für schnelles und unkompliziertes Herausnehmen des Laptops, z.B. bei der Sicherheitskontrolle am Flughafen. Kabel und Ladegerät lassen sich in dem unteren Fach in der mitgelieferten PowerHouse Tasche verstauen. Praktisch ist auch die Volumenerweiterung der Modelle Pixel und Beta. Bei Bedarf lässt sich die Tasche einfach und schnell um vier Liter Fassungsvermögen erweitern.

Darüber hinaus liefert die Portal Serie auch einen wichtigen Beitrag zur Sicherheit: Installierte Applikationen, wie die App „Bike-Light“, garantieren eine problemlose Beförderung des Inhalts und sichern zudem die Sichtbarkeit des Trägers auf dem täglichen Fahrradweg in die Arbeit bzw. nach Hause.

Besondere Features:

- Mattes TPU-Fenster, zur einfachen Bedienung des Bildschirms (Cyber Port, Pixel Port und Beta Port)
- Gepolstertes Notebook-Fach mit direktem oberem Reißverschluss-Zugang (Cyber, Pixel und Beta)
- Kordeltasche mit herausnehmbarer PowerHouse Tasche

Weitere Merkmale:

- Gepolsterte, kratzfeste Einstecktaschen für Laptops mit einer Größe von bis zu 15,4"
- Seitliche Zugangsfächer für schnelles und unkompliziertes Herausnehmen des Laptops, z.B. bei der Sicherheitskontrolle am Flughafen
- Wärme-geprägte, kratzfeste Nylon-Taschen für Mobiltelefone, Sonnenbrillen, usw.
- Spezielle Fächer für Zeitschriften und/oder Dokumente
- Organisationsfächer zum Verstauen von kleinen Gegenständen
- Gepolsterter Tragegriff sowie Neospacer Schultergurt
- Verstellbarer Brustgurt und Signalpfeife
- Spacer Mesh Airscape Rückensystem

Verkaufspreise (UVPs):

- Cyber: 100 Euro
- Cyber PortTM: 80 Euro
- Pixel: 100 Euro
- Pixel PortTM: 90 Euro
- Beta: 90 Euro
- Beta PortTM: 80 Euro

Alle Modelle sind jeweils in vier Farben verfügbar: Pinot Red, Grey Herringbone, Chestnut Brown und Black Pepper.

Cygnett: Dress your iPad (Air)

(Pressemeldung, editiert)

KOMPAKT

Marke.....Cygnett

Bezeichnung.....Verschiedene

Art.....Cases und Sleeves f. iPad Air

Empf. Preis (€).....siehe Text

Verfügbarkeit.....siehe Text

Passend zum Verkaufsstart des iPad Air präsentiert Cygnett maßgeschneiderte Cases in unterschiedlichen Designs. Dezente Zurückhaltung im Business-Einsatz oder modisches Statement? Mit den Modellen **Archive**, **Node**, **Cache** und **Paradox Sleek** des australischen Zubehöranbieters können stolze Besitzer des neuen iPads ihren elektronischen Liebling in jeder Situation

elegant verhüllen und dabei rundum sicher vor Kratzern und anderen Gefahren schützen.

Das Business-Case **Archive** umschließt das iPad Air im Stil einer klassischen Buchhülle. Besonders praktisch: Das stabile Case lässt sich leicht verstellen und bringt so das iPad in die jeweils komfortabelste Position – beispielsweise zur bequemen Bearbeitung von E-Mails, für ungetrübten Gamingspaß oder entspannten Videogenuss unterwegs. Hochwertige Materialien, in Handarbeit sorgfältig verarbeitet, sowie ein dezentes Prägemuster unterstreichen die zeitlose Eleganz. Das edle Case ist in den Farbklassikern Schwarz und Burgunder erhältlich.

Für den minimalistischen, vom Bauhaus-Stil inspirierten Look des Modells **Node** setzt Cygnett auf ge-



Archive für das iPad Air



Node ist in Braun und Grau erhältlich



webtes, strapazierfähiges Fasermaterial. Dank flexibler Eckspannhalter ist das iPad Air in dem schlanken Case auch in aufrechter Position sicher angebracht. Ein Elastikverschluss hält es auch dann solide fest, wenn es mal nicht in Gebrauch ist. Praktisches Extra für unterwegs: Die kleine Innentasche für Dokumente. Bei den Farben stehen Braun und Grau zur Wahl.

Bei der federleichten Hülle **Cache** setzt Cygnett auf den Charme natürlicher Materialien und Texturen. Innen ist das schmale Case mit weicher Mikrofaser gefüttert, die das iPad Air zuverlässig vor Kratzern und Stößen schützt. Cache unterstützt die Sleep/Wake-Funktion des iPad und bietet uneingeschränkten Zugriff auf alle Bedienelemente.



Cache gibt es in Grau und Rot

Das Leichtgewicht ist in Grau und Rot erhältlich.

Im cleveren Klappdeckel-Design präsentiert sich die Snap-on-Hülle **Paradox Sleek**. Rundum solide geschützt lässt sich das iPad Air so ganz flexibel betrachten. Für sicheren Halt und Extra-Schutz des wertvollen Inhalts sorgen die gummierte Oberfläche und die mit Mikrofaser ausgekleidete Innenseite. Alle Bedienelemente des iPads sind frei zugänglich. Sleek ist in vier Farben erhältlich: Zur Wahl stehen Schwarz, Pink, Gelb und Hellgrau.

Außerdem hat Cygnett auch eine leicht anzubringende Displayschutzfolie im Portfolio. **OpticClear** bewahrt das Display vor Kratzern und Abnutzungserscheinungen. Die Folie ist aus hochwertigem PET gefertigt und bietet hohe Lichtdurchlässigkeit im Vier-Schicht-Design mit



Paradox Sleek gibt es in gedecktem Schwarz und Hellgrau sowie in knalligem Pink und Gelb

gehärteter Beschichtung für scharfe Bildschirmklarheit. Ein Reinigungstuch ist im Lieferumfang enthalten.

Die neuen Hüllen von Cygnett für das iPad Air sind ab sofort verfügbar und können bequem online bei amazon.de und otto.de bestellt werden. Der Fachhandel bezieht die Produkte von Cygnett exklusiv bei isupplies.

- Archive/Classic UVP 49,95 Euro
- Node UVP 34,95 Euro
- Cache UVP 49,95 Euro
- Paradox Sleek UVP 34,95 Euro
- OpticClear UVP 9,95 Euro

iPad mini mit Retina Display jetzt verfügbar

(son/fen)

KOMPAKT

Marke.....Apple

Bezeichnung.....iPad mini Retina

Art.....Tablet mit 7,9" Display

Empf. Preis (€).....389 - 779

Verfügbarkeit.....bis ca. 10 Arbeitstage

Kurz nach dem Marktstart des iPad Air ist nun auch das iPad mini mit Retina wie angekündigt „in Time“ bei Apple vorbestellbar.

Als Lieferprognose nennt Apple zwischen 1-3 Geschäftstage (bei den Modellen mit 16 und 32 GB WiFi) bzw. 5-10 Arbeitstage bei allen anderen iPad mini mit Retina-Display. Während Apple beim iPad Air am Anfang sehr kurze Lieferzeiten bieten konnte, zeigen diese etwas pessimistischeren Angaben bereits, dass mit Lieferverzögerungen gerechnet werden muss. Mehrere Marktbeobachter hatten berichtet, Apple habe keine ausreichenden Stückzahlen erhalten, da es noch Probleme bei der Fertigung gab.

Zwei Besonderheiten zeichnen das neue iPad mini aus: Natürlich das neue, hochauflösende Retina-Display, dass trotz der gegenüber dem großen iPad geringeren Bildschirmdiagonale nun ebenfalls über eine Auflösung von 2.048 x 1.536 Pixeln verfügt. Das entspricht einer Pixeldichte von 324 ppi. Beim iPad 3, 4 und Air sind es hingegen „nur“ 264 ppi. Ob der Unterschied für normal-sichtige Menschen eine Rolle spielt, wage ich zu bezweifeln. Gegenüber dem alten Display ist der Auflösungs-vorteil aber deutlich spürbar.

Die zweite große Neuigkeit ist die im Inneren verbaute Technik, die jetzt leistungstechnisch (fast) 1:1 dem



Spitzenmodell iPad Air entspricht. Die Hauptrolle spielt dabei der A7 Prozessor, der schon das iPhone 5s zum insgesamt derzeit leistungsstärksten Smartphone gemacht hat. Im iPad Air ist die Taktfrequenz minimal höher, als im iPhone 5s und iPad mini Retina. Diverse Benchmark-Vergleiche bescheinigten dem iPad Air enorm hohe Leistungswerte, die auf Apples Schrumpf-Tablet nur unwesentlich schwächer ausfallen.

Das iPad mini mit Retina Display ist ab 389 Euro zu haben (16 GB WiFi), das Spitzenmodell mit 128 GB Speicherkapazität und Mobilfunkanbindung liegt bei 779 Euro.

Audio Pro: Skandinavische Kisten-Kunst

(son/Pressemeldung, editiert)

KOMPAKT

Marke..... **Audio Pro**

Bezeichnung..... **Addon T8 / T12 / Sub**

Art..... Aktivlautsprecher

Empf. Preis (€)..... 300 / 500 / 400

Verfügbarkeit..... sofort

Skandinavisches Design ist für seinen kühlen aber gekonnten Minimalismus weltberühmt. Einfache geometrische Strukturen – wie etwa Lautsprecherboxen – zu einem Designobjekt zu machen, ist eine Kunst.



Ob das dem schwedischen Hersteller Audio Pro mit seinen neuen Lautsprechern der Addon-Serie gelungen ist, muss jeder für sich selbst entscheiden. Technisch und klanglich ist die neue kabellose Addon-Lautsprecherreihe aber voll auf der Höhe der Zeit.

Nach der im Sommer dieses Jahres vorgestellten All-in-One Box Addon T10 wollen jetzt Addon T12 und Addon T8 mit großem Sound aus kleinem Korpus überzeugen. Ihrer kompakten Bauweise zum Trotz verspricht der Hersteller für beide Boxenpaare dynamische Spielfreude, kristallklare Höhen und sonoren Bass. Die Einsatzorte der Aktiv-Lautsprechersysteme sind unterschiedlicher Natur. Addon T12 gibt seine Klanggewalt vorzugsweise in mittelgroßen Räumen zum Besten. Addon T8 ist ein Schreibtischtäter, der mit Laptop, Tablet, PC oder MAC gemeinsame Sache macht.

Addon T12: Seinen kultivierte Klang mit klaren, offenen Höhen und druckvollem Bass verdankt das Aktivboxenpaar Addon T12 mit Zweibege-Bassreflexsystem einem digitalen 2 x 55 Watt-Verstärker und sorgfältig abgestimmten, digitalen Signalprozessoren. Mühelos soll das

digitale Lautsprecherpaar Addon T12 auch größere Räume beschallen und auch nicht vor Party-Lautstärken zurückschrecken. Wer sich noch mehr Tiefgang wünscht, integriert den zum Addon-Programm passenden Subwoofer Addon Sub.

Addon T12 stellt die Verbindung zu Smartphone, Tablet, PC oder MAC via Bluetooth 4.0 mit aptX-Codec her. So ist eine Übertragung der Audio-Signale auch in hoher Auflösung gewährleistet. Ob der jeweilige Soundlieferant aus einer jüngeren oder älteren Gerätegeneration stammt, spielt keine Rolle.



Wer Spielfilme künftig in HiFi-Qualität genießen möchte, schließt den Flachbildfernseher oder das Apple TV über den ebenfalls integrierten, optischen Digitaleingang an. Die Tonsignale werden in digita-

ler Form praktisch verlustfrei bis zur Endstufe des Lautsprechers übertragen.

Rein optisch kommt das Addon T12-Duo skandinavisch-schlicht und unpräntiös daher. Die aufwändig



gefertigten Holzgehäuse sind vornehm schwarz oder weiß lackiert, passend zum derzeitigen Trend seidenmatt. Die Abmessungen nehmen sich mit 20 Zentimetern in der Höhe, 15 Zentimetern in der Breite und 19,5 Zentimetern in der Tiefe bescheiden aus. Das Addon T12-Boxenpaar beansprucht deshalb nur wenig Platz und passt bequem in ein Regal oder auf ein Sideboard.

Addon T8: Speziell für den möglichst kabelfreien Computer-Arbeitsplatz hat Audio Pro das Aktivboxenpaar Addon T8 konzipiert. Ebenso Mit Bluetooth 4.0 und aptX-Technologie ausgestattet, streamen Anwender Musik kabellos von allen Geräten mit iOS oder Android, ihrem Windows Phone oder von ihrem Mac oder PC. Die Boxen sind mit 16,0 cm (Höhe) x 10,4 cm (Breite) und 17,7 cm (Tiefe) klein, liefern aber einen satten HiFi-Sound. Auch der T8 kann für zusätzlichen Tiefgang um den Addon Sub ergänzt werden.

Zur Bedienung liegt eine aus einem Stück gefräste, solide in der Hand liegende Fernbedienung aus Aluminium bei. Über sie werden alle Funktionen geregelt, die nötig sind, die gewünschte Audioquelle mit dem Bluetooth-Lautsprecher

zu paaren: „an/aus“, „Auswahl der Audioquelle“, „Aufbau der Bluetooth-Verbindung“ sowie „laut/leise“ oder „stumm“. Die Wahl der Quelle zeigt eine blau (Bluetooth), grün (Klinke) oder rot (Cinch) leuchtende LED an. Praktisches Detail: die Fern-



bedienung ist magnetisch und kann auf allen metallischen Oberflächen sicher und gut auffindbar abgelegt werden.

Als Bonus verfügen die Addon T12 und Addon T8-Boxen über einen USB-Anschluss zum Aufladen von Smartphones und Tablets.

Addon T12 und Addon T8 sind ab sofort für 500 Euro beziehungsweise 300 Euro im autorisierten Audio- und Designfachhandel erhältlich. Der Preis für den Subwoofer Addon Sub beträgt 400 Euro.



5s carbonisiert: Update für Carbon-Cover von 2R-Tec

(son/Pressemeldung, editiert)

KOMPAKT

Marke.....2R-Tec

Bezeichnung.....Carbon Cover 5s

Art.....Carbon Cover

Empf. Preis (€).....40

Verfügbarkeit.....sofort

Ähnlich Intels Tick-Tock Releasezyklus (Tick = Schrumpfung, Tock = neue Architektur) stellt Apple seit 2008 nur alle zwei Jahre iPhones vor, die sich optisch deutlich vom Vorgänger unterscheiden. Die Versionen dazwischen (iPhone 3GS, 4S und 5S) sind nur auf den zweiten Blick als neu zu erkennen – die goldfarbene Version sei hiervon mal ausgenommen.

Für Hersteller von exakt passenden Covern hält Apple bei den „S“-iPhones immer auch kleine aber entscheidende Unterschiede in den Gehäuseabmessungen bereit.

Vom Carbon Cover der 2R-Tec GmbH aus Hessen (siehe Vorstellung in [Rewind 354](#)) gibt es daher jedes Jahr eine neue Version – aktuell für das iPhone 5S. Die nur 0,4 mm dünne Außenhülle und die CNC-gefräs-

ten Aussparungen wurden im Zehntel-Millimeterbereich an die neuen Abmessungen angepasst. Das Cover umfasst auch die seitlichen Kanten des iPhones, was es deutlich von anderen Lösungen (Carbonfolie oder Carbon nur auf der Rückwand) unterscheidet. Durch den Einsatz eines eigens entwickelten Herstellungsverfahrens ist es nach Aussagen des Herstellers möglich einen außergewöhnlich hohen Umformungsgrad und eine Hinterschneidung der Carbon Cover zu erzielen. Das Ergebnis sei eine perfekte Passform, bei der das Cover wie eine „zweite Haut“ passen soll.



Die gewebte Struktur des Carbons ist sicht- und fühlbar. Zudem behält das extrem leichte (9 g) und doch feste Material die Form des iPhones absolut bei.



Ab sofort ist das iPhone 5S Cover für 39,90 Euro in zwei Versionen – mit oder ohne Logo-Fenster – über www.carbonandco.com bestellbar.

WD My Cloud EX4: NAS mit viel Platz

(son/Pressemeldung, editiert)

KOMPAKT

Marke.....WD

Bezeichnung.....My Cloud EX4 (Shop)

Art.....NAS / Personal Cloud

Empf. Preis (€).....ab 379

Verfügbarkeit.....sofort

WD baut sein Angebot an Personal Cloud Stations weiter aus. Nach der kleinen, besonders für Einsteiger geeigneten [My Cloud](#) mit einer Platte (Testgerät in der Redaktion eingetroffen) stellt der Storage-Spezialist diese Woche ein System für gehobene Ansprüche vor, das wie seine kleineren Geschwister eine besonders komfortable Verwaltung bieten soll, sich mit einer Kapazität bis 16 GB verteilt auf vier Platten aber auch für kleine und mittelständische Unternehmen (KMUs) eignen soll.

Bei der My Cloud EX4 handelt es sich um ein Network Attached Sto-



rage-Gerät (NAS) mit dem Versprechen hoher Performance und vier Festplattenschächten, um große Datenmengen zu sichern, zu teilen, zu streamen oder Backups zu erstellen.

Die My Cloud EX4 enthält die internen Festplatten der WD Red-Linie, die speziell für Privatanwender und kleine Unternehmen konzipiert wurde. *WD Red-Festplatten sind mit der NASware 2.0-Technologie ausgestattet, die Laufwerke noch zuverlässiger macht und die Daten der Anwender auch bei einem Stromausfall schützt.** Zusätzlich sorgt „3D Active Balance Plus“ (speziell ausgewuchtete Platten) für erhöhte Performance und Ausfallsicherheit.



Die My Cloud EX4 bietet mehrere Kapazitätsoptionen: Anwender können eine leere Box ohne Festplatten wählen, oder sie entscheiden sich für ein 8 TB, 12 TB oder 16 TB-Modell. Mit der „Easy-Slide-Drive-Technologie“ können die internen Festplatten der My Cloud EX4 innerhalb von Sekunden installiert oder ausgetauscht werden – ohne einen Schraubenzieher, Werkzeug oder Einschübe zu benötigen. Außerdem können jederzeit weitere USB 3.0-Festplatten werden (2 Ports).

Die My Cloud EX4 bietet viele Optionen, um digitale Daten zu schützen. Für die Datenverwaltung stehen RAID 0, 1, 5, 10, Reihenschaltung oder JBOD-Modus zur Auswahl. Mit der „WD SmartWare“ steht eine spezielle Backup-Software für PC-User zur Verfügung. Mac-Nutzer können alle Funktionen der Apple Time Machine-Software nutzen. Die My Cloud EX4 führt bei Bedarf auch ein selbstständiges Backup durch, entweder zu einer weiteren My Cloud EX4 oder in einen Cloud-Service wie Amazon S3 und ElephantDrive. Redundante Stromversorgungen und Ethernet-Ports der My Cloud EX4 gewährleisten einen Rund-um-die-Uhr-Datenschutz.

My Cloud EX4 dient als digitaler Heim-Entertainment-Hub für bis zu 16 TB an Filmen und Musik, die dann an jedes DLNA/ UPnP-zertifizierte Multimedia-Gerät gestreamt werden können. Twonky 7.2, der DLNA-zertifizierte 1.5 Medienserver und der iTunes-Server sorgen für einfaches Streaming von großen Film- und Musik-Bibliotheken.

Mit den mobilen WD My Cloud Apps, die für iOS und Android-Geräte verfügbar sind, können Nutzer von ihren Mobilgeräten Fotos ansehen, Videos streamen und teilen und Dateien sowohl speichern als auch verwalten. Daten können als E-Mail versendet, mit Hilfe eines Links ge-

teilt werden und durch weitere Apps gedruckt oder geöffnet werden. Die My Cloud mobile Apps integrieren große öffentliche Cloud-Anbieter, so dass Daten zusätzlich in öffentlichen Cloud-Konten wie Dropbox, SkyDrive und Google Drive gespeichert werden.



Die My Cloud EX4 ist derzeit bei ausgewählten Händlern und online im wdstore.com erhältlich. Die unverbindliche Preisempfehlung für die plattenlose My Cloud EX4 liegt bei 379 Euro, bei 799 Euro für 8 TB, 949 Euro für die 12 TB-Variante und bei 1.199 Euro für das 16 TB-Modell. Die mobile My Cloud App steht im App Store und auf Google Play kostenlos zum Download bereit. My Cloud EX4 wird mit einer auf zwei Jahre beschränkten Garantie ausgeliefert.

*Die genaue Bedeutung dieser Marketingaussage ver-
suche ich derzeit im Kontakt mit dem Hersteller zu klären.





Einsendungen für die Teilnahme an "Bilder der Woche" bitte ausschließlich an: bilder@macrewind.de – Teilnahmebedingungen, siehe nächste Seite.

BILDER DER WOCHE



Rewind

Impressum

Herausgeber:

Synium Software GmbH • Robert-Koch-Straße 50 • 55129 Mainz-Hechtsheim
Tel.: 06131 / 4970 0 • <http://www.synium.de>

Geschäftsführer: Mendel Kucharzeck, Benjamin Günther
Amtsgericht Mainz (HRB 40072)

.....

Text, Redaktion & Fotografie: Frank Borowski (son)
sonorman@mactechnews.de

Layout: Mendel Kucharzeck, Frank Borowski

Mitarbeiter: Frank Borowski (son), Moritz Schwering (ms)

.....

Ihr Kontakt für Anzeigenschaltungen:

Benjamin Günther
benjamin@mactechnews.de

.....

Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle übernehmen wir keine Haftung für die Korrektheit der Inhalte auf unseren Seiten, noch für die Inhalte externer Links. Für die Inhalte der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.

Alle Rechte vorbehalten. Änderungen und Irrtümer vorbehalten.

Vervielfältigung im Ganzen oder in Teilen ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung erlaubt.
Inhaltlich Verantwortlicher gemäß § 6 MDStV: Mendel Kucharzeck.

¹Farblich deutlich markierte und mit dem Wort „Promotion“ gekennzeichnete Texte haben werblichen Charakter, sind kein redaktioneller Inhalt und können Textpassagen enthalten, die vom Hersteller/Anbieter stammen. Die darin getätigten Äußerungen müssen nicht der Meinung der Redaktion entsprechen. Dieser Hinweis ist ein weiterer kostenloser Service der Rewind.

Teilnahmebedingungen "Bilder der Woche"

Bitte senden Sie ihren Bildbeitrag ausschließlich im Format **JPEG**. Die Dateigröße sollte **1,5 MB** nicht übersteigen. Das Bild selbst sollte nicht kleiner sein, als ca. **1,3 Megapixel**, je nach Seitenverhältnis. Das entspricht beispielsweise rund 1440 x 900 Bildpunkten, wie bei einem 17" Cinema Display. Pro Teilnehmer und Ausgabe sind maximal 2 Bilder zur Teilnahme zugelassen.

Rechtliche Hinweise:

Teilnahmeberechtigt sind alle Leser der Rewind. Mit seiner Teilnahme bestätigt der Einsender, dass die eingereichten Fotos von ihm selbst in den letzten zwölf Monaten aufgenommen wurden und erklärt sich mit der unentgeltlichen Veröffentlichung und der namentlichen Nennung in Rewind einverstanden. Ein Rechtsanspruch auf Veröffentlichung besteht nicht.

Abgesehen von der Veröffentlichung in der Rewind verbleiben sämtliche Rechte am Bild beim Urheber!

Einsendungen für die Teilnahme an "Bilder der Woche" bitte ausschließlich an:

[**bilder@macrewind.de**](mailto:bilder@macrewind.de)